

Rahul Gandhi, Prashant Mhaskar

## **Safe-parking of nonlinear process systems.**

### **Zusammenfassung**

'internetbasierte befragungen erfreuen sich in den letzten jahren einer rapide ansteigenden beliebtheit und wurden bereits zur bearbeitung zahlreicher sozialwissenschaftlicher sowie angewandter fragestellungen eingesetzt (für einen überblick vgl. u.a. batinic 1997a). dabei ist unbestritten, daß sich das internet für die durchführung von experimenten, wie etwa zur überprüfung kognitionspsychologischer theorien (vgl. reips 1997, 1998), explorative studien oder auch als hilfsmittel zur testung neuer instrumente (gräf 1997, 1998) eignet. wie sind jedoch die möglichkeiten des internet einzuschätzen, wenn es darum geht, diese techniken für sozialwissenschaftliche umfragen zu nutzen. ein unterfangen, daß sicherlich eine hohe attraktivität besitzt, da sich mit vergleichsweise geringem finanziellem aufwand innerhalb kurzer zeiträume befragungen mit extrem hohen fallzahlen realisieren lassen. dennoch dürfte niemand ernsthaft der ansicht sein, daß es kurz- oder mittelfristig möglich sein wird, über das internet z.b. allgemeine repräsentative bevölkerungsumfragen durchführen zu können. auch wenn das internet gegenwärtig einen wahrhaften boom erlebt, spricht hiergegen allein schon der geringe bevölkerungsanteil mit zugangsmöglichkeit zum internet bzw. zu onlinediensten: die ard/zdf-online-studie schätzt die anzahl der onlinenutzer in deutschland im frühjahr 1998 auf über 6,6 millionen personen und damit einen bevölkerungsanteil von über 10 prozent (van eimeren et al. 1998: 423); nach den ergebnissen der zweiten welle des von der gesellschaft für konsum-, markt- und absatzforschung gfk durchgeführten online-monitors waren es im sommer 1998 schon 7,3 millionen personen. beide mittels cati (computer assisted telephone interviews) anhand repräsentativer stichproben durchgeführten studien kommen übereinstimmend auf steigerungsraten von über 50 prozent innerhalb der letzten zwölf monate. wir möchten im folgenden aufzeigen, welche besonderheiten bei online-umfragen zu beachten sind und wie sich insbesondere das problem der selbstselektion in den ergebnissen auswirken kann. hierzu stellen wir im ersten teil verschiedene erhebungstechniken vor, diskutieren daran anschließend teilergebnisse einer ausschließlich online durchgeführten umfrage und stellen danach die ergebnisse einer 1997 in deutschland telefonisch durchgeführten umfrage zur onlinenutzung vor. zum abschluß gehen wir in form eines ausblicks auf zukünftige und zumindest schon jetzt vorstellbare entwicklungen ein, um die möglichkeiten dieser neuen techniken aufzuzeigen.'

### **Summary**

'the internet offers the scientific community a growing range of new research opportunities, including that of conducting internet surveys. the article provides a brief overview of techniques of internet-located surveys, in particular e-mail, newsgroups, and world wide web (www) and discusses methodological problems, such as respondent selfselection. findings from two internet studies are presented, followed by a discussion of the present and future outlook for internet surveys.' (author's abstract)|

## **1 Einleitung**

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den